

02. Oktober 2024

**Postulat**

von Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Der Stadtrat wird aufgefordert, über die Kosten und den Nutzen aller Aktivitäten der Stadt Zürich im SAP-Umfeld Bericht zu erstatten. Der Bericht soll die Kosten sowie die jeweiligen Stellen ausweisen, die stadtweit im Zusammenhang mit SAP stehen. Den Kosten sollen die konkreten finanziellen Einsparungen und operativen Effizienzgewinne gegenübergestellt werden (z.B. Verzicht auf Papier, Abschaffung von manuellen Prozessen o.ä). Er soll dabei die bisherige sowie geplante Entwicklung der Werte ausgewiesen werden

Der Bericht soll die Situation der letzten fünf Jahre (2019-2024), sowie die Planung für die Jahre 2025-2030 und mögliche Synergien durch Zentralisierung aufzeigen.

**Begründung:**

Für SAP werden jährlich wiederkehrende Millionenbeträge für Lizenzen, Wartung und Betrieb, sowie regelmässige hohe, zweistellige Millionenbeträge für Projektarbeiten ausgegeben. Weiter werden in verschiedenen Dienstabteilungen der Stadt Zürich neue Stellen geschaffen, die ebenfalls im Zusammenhang mit SAP begründet werden.

In den Antworten auf die detaillierten Nachfragen der RPK erklärt der Stadtrat, dass er aus organisatorischen Gründen nicht im Besitz einer konsolidierten Sicht ist, dies sei die Folge des «Betriebsmodell», das «Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten» in mehreren Dienstabteilungen verteilt seien.

Die SAP-Umgebung wurde 2006 zum Standard in der städtischen Verwaltung erklärt. Nach rund 20 Jahren wäre ein guter Zeitpunkt, sich einen Überblick über die Reichweite und Konsequenzen dieses Entscheides zu verschaffen und sich Gedanken, um die Zukunft zu machen.

Ohne eine Gesamtsicht, ist es Stadt- und Gemeinderat nicht möglich, das Verhältnis von Nutzen und Aufwand der umfangreichen städtischen SAP-Anstrengungen zu beurteilen.

Sven Sobernheim  
Präsident RPK

